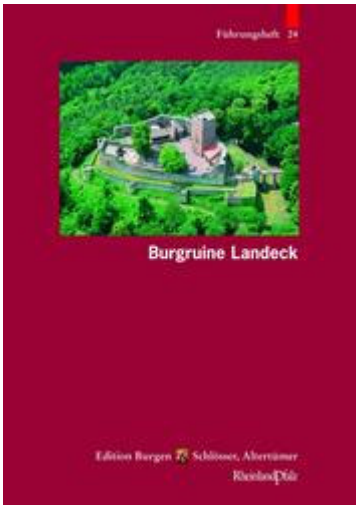
Rezension

Burgruine Landeck

Führungsheft 24

Alexander Thon, Hans Reither, Peter Pohlit



Zu den Autoren.

Alexander Thon ist Historiker und Autor zahlreicher Bücher (Inventare und Monografien) sowie wissenschaftlicher Artikel über Burgen und Schlösser – vornehmlich in Rheinland Pfalz. Er gehört seit Jahren zum Kreis der renommierten Burgenforscher und er hält auch regelmäßig Vorträge zur Burgenforschung vor breitem Publikum.

Hans Reither und Peter Pohlit sind Alexander Thons bewährte Co-Autoren aus zahlreichen gemeinsamen, aber auch eigenständigen Publikationen.

Formalien.

Das Heft 24 aus der Reihe Edition Burgen, Schlösser, Altertümer Rheinland-Pfalz ist in erster Auflage 2005 im Verlag Schnell & Steiner in Regensburg erschienen. Es hat das Format 14,8 x 21 cm, ist 135 Gramm schwer und hat 56 Seiten mit 8 Schwarz-Weiß- und 34 farbigen Abbildungen. Des Weiteren gibt es im hinteren Heftdeckel eine Landkarte als Übersicht der vom Land Rheinland-Pfalz verwalteten Denkmäler. Das Heft kostet 6,90 Euro und ist - wie man bei Heften diese Reihe erwarten kann – ein Paperback mit 4-Farb-Deckel.

ISBN-13: 978-3-7954-1713-0. Zu bestellen u.a. direkt beim Verlag über das Internet über http://www.schnell-und-steiner.de oder unter der Adresse:
Verlag Schnell & Steiner GmbH
Leibnizstraße 13
D-93055 Regensburg
Telefon: (09 41) 7 87 85-0
Fax: (09 41) 7 87 85-16
E-Mail: post@schnell-und-steiner.de

★★★★★

Gliederung.

Das Heft gliedert sich wie in der Buchreihe üblich in:

- Lage und Name (der Burg)
- Geschichte
- Baugeschichte und Rundgang
    - Baugeschichte
    - Rundgang

    - Eingangssituation
    - Zwinger und Mantelmauer
    - Die Kernburg
    - Der Bergfried
    - Der äußere Mauerring
- Der Landeckverein
- Zeittafel
- Literatur
- Grundriss / Besucherinformation

Die Gestaltung des Heftes ist ansprechend und auch einfach zu lesen. Der Text erscheint einspaltig mit einem kleinen Einzug innen, um Raum für Abbildungsbeschreibungen zu geben. Die Abbildungen sind zum Teil historisch und von daher schon recht interessant, des Weiteren gibt es 2 Luftaufnahmen von Manfred Czerwinski. Die Aufnahmen sind allesamt von guter Qualität und gut gewählt.
Am Ende des Heftes im Umschlagdeckel gibt es eine Landkarte mit allen vom Land Rheinland-Pfalz verwalteten Altertümern, die die Lage der Burg Landeck in etwa skizziert. Die genaue Anfahrtsbeschreibung ergänzt diesen groben Überblick.
Ebenfalls am Ende des Heftes findet sich ein Grundriss, so wie er aussieht ein älterer aus den Kunstdenkmälerinventaren. Als erster Überblick für den Burgeninteressierten reicht der sicherlich aus. Ein neuerer, vielleicht sogar aktuell aufgenommener Grundriss wäre natürlich schöner gewesen.

★★★★★

Ziel und Anspruch.

Dem Verlag und den Autoren gebührt der Dank, dass sie sich seit Jahren um die Herausgabe von hochwertigen und auch preiswerten Burgenführern bemühen. Damit ergibt sich auch die Zielgruppe: das sind die Individualtouristen, die die Burgen besuchen und sich etwas mehr über das Bauwerk informieren möchten. Sicherlich gehören auch die Burgenfans dazu, die das Heft aus demselben Grund erwerben oder als generelle Informationsquelle oder schlicht zur Vervollständigung ihrer Burgenliteratur verwenden.
Dazu muss die Information knapp gehalten werden, darf aber auch nicht zu dürftig ausfallen, allerdings auch nicht allzu wissenschaftlich oder gar unverständlich daher kommen. Das Heft muss handlich bleiben, damit es während des Burgenrundgangs noch genutzt werden kann. Speziell Alexander Thon hat stets den Anspruch, auch hier in kleineren Führungsheften aktuelle Forschungsergebnisse einzubauen und mitunter auch mit tradierten Meinungen zu brechen. Seine Werke sind daher stets interessant und spannend zu lesen.

★★★★★

Zielerreichung.

Das erreichte Ziel eines handlichen, preiswerten Burgenführers ist evident und gilt für alle Schnell & Steiner Hefte dieser und ähnlicher Reihen.
Alexander Thon gelingt es auch hier, geschichtliche Ereignisse und Forschungsergebnisse in ein neues Licht zu setzen. Wie bei vielen pfälzischen Burganlagen halten sich auch bei Landeck Annahmen zur Geschichte, die so durch Quellen nicht zu belegen sind. Thon nennt diese Irrtümer oder zumindest beweislosen Annahmen, wie zum Beispiel eine Entstehungszeit

der Burg im 5ten Jahrhundert, oder die Errichtung der Burg als Ersatz der nahe gelegenen Burg Schlössel oder deren Schutzfunktion des Klosters Klingenmünster. Vielmehr schildert er die Geschichte der Burg als Reichsburg zwischen den Besitzern der Grafen von Leiningen und Zweibrücken.
Die Abhandlung zur Geschichte der Burg ist umfangreich, aber nicht zu wissenschaftslastig. Hier findet der Burgentourist das richtige Maß an Information. Der Text wird aufgelockert durch Rekonstruktionszeichnungen, eine älteren Datums von August von Essenwein und eine jüngere von Hartung, sowie historischen Abbildungen der Burgruine.
Die Beschreibung er Bauten ist logisch aufgebaut und beginnt chronologisch mit der Kernburg. Aus den vorhandenen Lithografien älteren Datums wird folgerichtig abgeleitet, dass der Bergfried früher um 1 Stockwerk höher und mit einem Pultdach ausgestattet war. Die Reihenfolge der Bauten – erst Bergfried, dann Mantelmauer – wird bauaufnahmetechnisch richtig aus den Befunden abgeleitet. Hier wurde sorgfältig gearbeitet.
Die Aussage, der Bergfried stehe übereck zur Angriffsseite, ist allerdings weniger deutlich zu erkennen und eindeutig anzunehmen, als das bei anderen Anlagen der Fall ist (z.B. Wildenburg, Landsberg etc.). Durch die breite Fläche der Angriffsseite und die Lage des Bergfrieds gerade in der Mantelmauer wirkt diese Übereckstellung nur für sich über den Zugangsweg nähernde Betrachter.
Die Analyse des Befundes bei dem äußeren Burgtor, das nachträglich stark verändert wurde, erscheint logisch und schlüssig.
Die Beschreibung setzt sich bzgl. der Kernburg und ihrer Baulichkeiten fort: Zisternenanlage, Burghof, zwei Wohnbauten. Ergänzt werden diese Beschreibungen durch aktuelle und historische Fotos. Das unterstützt und ergänzt das Lesen.
Abgeschlossen wird der Rundgang mit Erläuterungen zu dem äußeren Bering. Die nachfolgende Auflistung der Aktivitäten des Landeckvereins ergänzen die Informationen zur Burg.

★★★★★

Zusammenfassung.

Der Burgenführer muss als besonders gelungen angesehen werden. Er ist sorgfältig recherchiert und – im Gegensatz zu manch anderem Burgenführer – vollständig hinsichtlich der notwendigen und zu interessierenden Informationen. Der Band ergänzt folgerichtig in hervorragender Weise die Reihe der Burgenführer pfälzisch verwalteter historischer Objekte.

Gesamturteil: ★★★★★

Rüdiger Bernges

Bewertungsmaßstab:

★★★★★ Hervorragend
★★★★☆ Sehr Gut
★★★☆☆ Gut
★★☆☆☆ Durchschnittlich
★☆☆☆☆ Schwach
☆☆☆☆☆ Indiskutabel